# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.






Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

**No. 53. Montag, den 4. Juli 1825.**


### Berlin, vom 29. Juni.

Der Lehrer an der hiesigen Kadetten-Anstalt, Prediger Pischon, ist zum Professor bei dieser Anstalt ernannt, und das Patent von des Königs Majestät Allerhöchsteigenhändig vollzogen worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Adolf Gustav Heinrich Heintze ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober Landesgerichte zu Stettin bestellt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Christian Wilhelm Reisner ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte zu Magdeburg bestellt worden.

### Berlin, vom 30. Juni.

Seine Majestät der König haben dem in Sachsen-Gothaischen Diensten stehenden Oberforstmeister und Kammerherrn von Bassewitz, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Schleusenmeister Bretsch bei der Hammerschleuse am Friedrich-Wilhelms-Kanal, und dem Küster Gohl bei der Jerusalems- und Neuen Kirche in Berlin, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

### Von der Nieder-Elbe, vom 28. Juni.

Je gesegneter nach einstimmiger Meinung der Landwirthe, in diesem Jahre die Erndte, besonders vom Sommerkorn, ausfallen dürfte, um so mehr sinken auch täglich die Preise. Der Hafer gilt in Rostock in diesem Augenblick acht Schillinge, die Gerste zehn, der Roggen zwölf, der Weizen vier und zwanzig bis vier und dreißig Schillinge.

### Aus den Maingegenden, vom 24. Juni.

Von den letzten Handels-Unternehmungen der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfeld dürfte dieselbe sich höchst bedeutende Gewinnste zu versprechen haben. Man will nemlich wissen, daß die meisten Artikel ihrer jüngsten Versendungen an den verschiedenen Punkten, mit denen sie in unmittelbarem Verkehr steht, um 30 Procent theurer abgesetzt wurden, als die Faktura ihren respektiven Werth besorgte, und fügt hinzu, daß die Ordnung in der letzten Periode große Fortschritte in den neuen Staaten Amerika's gemacht habe, so daß sich daselbst keine jener Bedingungen der Sicherheit vermissen lasse, unter welchen allein ein regelmäßiger und vortheilhafter Handel statt finden kann.

Die für Aachen merkwürdige Epoche, der nach 7jähriger Zwischenzeit sich erneuernden Ausstellung sämmtlicher in der dortigen Kathedrale aufbewahrten Heiligthümer, nimmt am 10ten Juli ihren Anfang. Schon am 23sten d. wurden unter dem Geläute der Glocken und dem Donner des Geschützes die Decken ausgehangen, auf welchen die Heiligthümer den Gläubigen zur Schau gestellt werden sollen.

### Paris, vom 22. Juni.

Noch immer ist die große Frage, ob unsere Regierung bei den neuen Freistaaten in Amerika Handels-Agenten oder Konsuls anstellen soll, nicht entschieden. Dieselbe wurde bereits, wie es heißt, in mehreren Versammlungen des Minister-Konseils verhandelt, ohne daß man zu einer Entscheidung hätte kommen können. Doch soll der Gegenstand nächstens aufs neue in einer größern Versammlung der Minister, welcher mehrere Staatsminister ohne Portefeuille und König und Dauphin persönlich beiwohnen würden, erörtert werden. Man versichert, Herr v. Villele sei der Ernennung von Handels-Agenten nichts weniger als abgeneigt, und der Widerspruch rühre von einer ganz andern Seite her.

Herr Darmaing hat in seinem so eben erschienenen „vollständigen Bericht der Krönung Karls X." dieselbe mit den Krönungsfeierlichkeiten verglichen, die bei der Salbung Ludwigs XVI. und Napoleons statt hatten. Die letztere Parallele liefert nicht uninteressante Ergebnisse; so siehet man z. B., daß der Marschall Moncey, der bei der Krönung des regierenden Kö-

nigs als Connetable fungirte, bei Napoleons Krönung den Korb trug, in dem der Mantel der Kaiserin aufgehoben werden sollte. Der Marschall Lauriston, der bei nigs als Connetable fungirte, bei Napoleons Krönung Maden Korb trug, in dem der Mantel der Kaiserin auf- jutant neben dem Herr von Talleyrand einher, während Madame Lauriston, zwischen der Frau von Talhuet und der Marschallin Ney, unter den Pallast-Damen der Kaiserin figurirte.

Herr Ouvrard hatte gegen das Erkenntniß, wodurch sein Gläubiger, Herrn Séguin, ihn gefänglich einziehen zu lassen ermächtigt wurde, auf Kassation angetragen, ist aber gestern mit seinem Gesuch abgewiesen und zu Zahlung der Gerichtskosten und einer Geldbuße verurtheilt worden. Der General-Lieferant wird also noch im Schuldthurm bleiben müssen.

Venedig, vom 8. Juni.

Den 28. Oktober v. J. ward ein junger Apothekerbursche aus Forno de Rivara an drei Stellen der linken Hand von einer Katze gebissen, die zwei Tage darauf an der Wuth starb. Zuvörderst wusch er die drei Wunden und drückte das Blut aus; nach 24 Stunden brannte er zwei davon ziemlich oberflächlich aus. Sein Arzt, mit dem er nach wenigen Tagen von diesem Zufall sprach, wies ihn an den Dr. Rossi in Turin. Dieser überzeugte sich, daß in den Wunden Wuthgift vorhanden sei, und schrieb nun dem Arzte die Cur, die er mit dem jungen Menschen vorzunehmen habe, genau vor. Den 19. Novbr. wurden die Wunden abermals ausgebrannt, und der Patient mußte jeden Morgen Weinessig und täglich 2 Glas Wacholder Aufguß trinken. Der Arzt untersuchte auch öfters und mit Sorgfalt die beiden kleinen Drüsen unter der Zunge. Bis zum December waren diese Drüsen im vollkommen gesunden Zustande und der junge Mensch munter und wohlauf. Um jene Zeit aber ward er still und traurig, suchte die einsamen Orte und weinte viel, hatte unruhigen Schlaf und ängstigende Träume; Speise und Trank ekelten ihn an; er bekam eine bleiche Farbe und erhitzte Augen. Zugleich fand der Arzt die linke Drüse inflammirt. Ohne Zeitverlust schritt er zur Operation des Brennens der Drüsen mit einem glühenden Eisendraht. Der Kranke hatte 8 Stunden ein heftiges Fieber, das aber den dritten Tag wieder verschwand. Von diesem Tage an ward der junge Mensch zusehends wohler und ist gegenwärtig vollkommen genesen.

Spanische Grenze, vom 19. Juni.

Der Pater Maranon (der Trappist) macht in diesem Augenblick eine Art Missionsreise in Navarra. Er predigt Frieden und Einigkeit, empfiehlt das Geschehene zu vergessen und die Verschmelzung aller Partheien in das einzige Interesse für König und Volk. Der General Santos-Ladron begleitet ihn. Die Nachricht, daß die Franzosen den 1sten Juli die Spanischen Festungen räumen werden, findet sich nicht bestätigt.

Madrid, vom 7. Juni.

Man spricht hier von einer Versammlung der höchsten Staatsbeamten und fremden Gesandten, wegen Negociation einer bedeutenden Anleihe. Der Plan dazu soll Sr. Maj. von einem Franzosen, Namens Tassin, überreicht worden seyn, dem Se. Maj. selbst das Finanz-Ministerium angetragen haben. Hr. Tassin hat erklärt, es nur unter gewissen Bedingungen übernehmen zu wollen.

Alle in Cadir einlaufenden Schiffe, selbst wenn sie sin hat erklärt, es nur unter gewissen Bedingungen
übernehmen zu wollen.

Die neuesten Briefe aus Lissabon sprechen von der bevorstehenden Bekanntmachung einer Constitution.

Madrid, vom 10. Juni.

Eine unlängst in Gibraltar angekommene Columbische Corvette hat ein Manifest Bolivars an die Bewohner der andern Halbkugel mitgebracht, in dem es unter andern heißt, daß, da Europa Congresse hält, um beide Welten unter das Joch der Sklaverei zu beugen, die Amerikanischen Staaten gleichfalls sich vereinigen müssen, um die Maaßnehmungen gegen ihre Freiheit zu vereiteln, und er daher die Zusammenkunft der Bevollmächtigten in Panama vorschlage. Besagtes Manifest ist sogleich in Gibraltar abgedruckt worden. Ein anderes Schreiben ebendaher enthält Folgendes: „Drei Columbische Kriegsschiffe sind den 4ten d. M. von hier abgesegelt, und haben eine südwestliche Richtung genommen; zwei andere Fahrzeuge der Columbier kreuzen vor dem Vorgebirge Gate, und sieben befinden sich in den Cadixer Gewässern. Das Postdampfpacketboot von Cadix wäre ihnen beinahe in die Hände gefallen, und es vergeht kein Tag, wo diese Corsaren nicht Spanische Prisen aufbringen. Herr David Absalon, Capitain des von Zante angekommenen Schiffes Neptuno, ist, seiner Aussage zufolge, 10 Meilen von Alicante, einer aus 5 Fregatten, 2 Briggs und 2 Goeletten bestehenden Algierischen Flotte begegnet, die vor 3 Monaten von Algier nach dem Archipelagus abgesegelt und jetzt auf der Rückkehr war. Der Kaiser von Marocco hat den Niederländischen Schiffen die freie Einfuhr des Hafens Santa Cruz bewilligt.“

Ein Königl. Dekret vom 21sten v. M. bestimmt, daß die für unrein erklärten Beamten, fernerhin einen Theil ihres Gehaltes genießen sollen, bis Se. Maj. hierüber einen endlichen Beschluß fassen werden.

Aus Mexiko vernimmt man, Olaneta soll über Bolivar einen entscheidenden Sieg davon getragen und 6000 Mann ihm entgegengesandter Truppen völlig geschlagen haben.

London, vom 21. Juni.

Seit geraumer Zeit haben die hiesigen Tageblätter sich weniger als sonst mit den allgemeinen politischen Verhältnissen Europa's befaßt. Gestern brach jedoch der Courier sein langes Schweigen mit folgendem Artikel: „Man versichert uns, daß alle einige Zeitlang genährten Pläne wegen eines Italienischen Bundes jetzt definitiv ausgesetzt sind und die diplomatische Zusammenkunft zu Mayland in dieser Hinsicht keine Folgen haben wird. Die Weigerung Englands, Theil an diesem Congresse zu nehmen, ist, wie wir vermuthen möchten, nicht die einzige Schwierigkeit, die der Ausführung der beabsichtigten Einrichtungen im Wege stand. Offenbar waren die mit der Familie der Bourbons verwandten Fürsten Italiens dem Plane abgeneigt, und dies beweist, daß sie andre Wünsche hegen. Wir vermögen zwar nicht zu behaupten, daß man mit dem Gedanken umgehe, den mittelst der diplomatischen Verträge von 1814 aufgehobenen oder suspendirten Familienbund wieder aufleben zu lassen. Sollte man aber Willens seyn, mit

Beihülfe einer großen, durch die heil. Allianz in keiner Weise gebundenen Macht, den Plan zu einem Bündnisse des Südens von Europa zu erneuern, so wird man es wahrscheinlich den Bourbons überlassen, einen Plan der Art zu entwerfen und die natürlichen Beschützer desselben zu werden. Wir vernehmen daher mit Vergnügen, daß unter diesen Umständen der bestehende Stand der Dinge, hinsichtlich dieses Punkts, unverändert bleiben und die Zukunft nicht durch voreilige Anordnungen getrübt werden wird. Der Congreß von Mayland kann folglich nur über die Anerkennung der unabhängigen Südamericanischen Staaten und über die Politik berathschlagen, die gegen Griechenland räthlich seyn möchte. In Betreff des ersten Punkts dünken uns alle diplomatischen Verhandlungen wenigstens problematisch. Bolivars Siege, die Anerkennung von Seiten Englands und die Mission, mit der Sir Charles Stuart an den Hof von Brasilien beauftragt ist, scheinen diese Angelegenheiten entschieden zu haben. Bei Oesterreich kann kein Zweifel über die Resultate obwalten, die nothwendig aus den Verhandlungen, welche der Englische Botschafter zu Rio de Janeiro nächstens mit Genehmigung des Königs von Portugall abschließen wird, hervorgehen werden. Was Frankreich und Preußen anlangt, so haben wir früher geäußert und wiederholen jetzt, daß ihre Handels-Interessen, die bei dem jetzigen socialen Zustande die herrschenden sind, sie offenbar veranlassen werden, eine minder ausschließende Politik, hinsichtlich der neuen Staaten von Süd-Amerika, zu beobachten. Und wir unsrerseits werden diese Politik ohne alle Eifersucht ansehen; denn England hat in dieser Hinsicht zu Anfange dieses Jahrs völlig liberale Grundsätze ausgesprochen. Wir können diesen Lehren, die wir gepredigt, nicht zuwider handeln, ohne der Würde des Brittischen Namens zu nahe zu treten; ein Umstand, der wahrscheinlicher Weise nicht eintreten dürfte. Frankreich wenigstens kann nach unserm Betragen gegen St. Domingo deshalb sicher seyn; ein Betragen, von dem wir, selbst nach den letzten Beschlüssen des Congresses von Haity, nicht abgewichen sind. Was Griechenland betrifft, so ist diese Sache weniger reif; wir dürfen annehmen, daß der Congreß von Mayland nicht weniger competent seyn wird, darüber zu entscheiden, als die Beförderer der liberalen Subscriptionen in Europa. Es ist jedoch kaum zu bezweifeln, daß noch ein neuer Feldzug nöthig seyn wird, um diese Angelegenheit in ihr gehöriges Licht zu setzen und die gegenwärtig unentschiedene Politik Europa's zum Entschluß zu bringen; eine Politik, an der England trotz Allem, was man gesagt hat, Theil nimmt. Um sich davon zu überzeugen, braucht man nur das Schreiben des Hrn. Canning an Hrn. Rodios wieder zu überlesen. Die Wünsche der Freunde der Civilisation sind ehrenwerth und wir sind denselben aufrichtig zugethan; allein um zu nützen, müssen sie mit dem, was der allgemeine Friede und das Europäische Gleichgewicht erheischt, übereinstimmen. Die Angelegenheit Griechenlands wird entschieden werden, sobald sie hinlänglich isolirt und abgesondert erscheint, sobald die verschiedenen Mächte gleich uneigennützig einschreiten und keine derselben mit Recht ausschließliche Ansprüche auf das Protectorat dieses Landes machen kann. Bis dahin muß man den Kampf als einen abgesonderten zwischen den Griechen und Türken ansehen. Auch wird jene Angelegenheit selbst mittelst eines Congresses keine Veranlassung zum Streit zwischen den großen Europäischen Mächten geben. Dieses wird, wie wir vermuthen, das vorherrschende Princip bei den Mayländer Verhandlungen seyn, und wir dürfen daher schließen, daß sie keine Folgen haben werden, die entweder den politischen Einfluß Großbrittanniens vermindern oder den Frieden des Continents gefährden dürften."

Die Bill wegen des westlichen Schiffahrts-Canals hat nun doch im Unterhause obgesiegt, im Oberhause aber noch den Kampf zweier entgegengesetzten Interessen zu bestehen.

Der Ganges hat in Serampore und der Gegend mehrere hundert Häuser fortgeschwemmt und es sind einige tausend Menschen ertrunken. Das große neue, auf einem höhern Grunde erbaute Baptisten-Collegium blieb stehen. Das Unglück trug sich bei Nacht zu, was das Uebel sehr vergrößerte.

Aus Bombay wird unterm 15ten Januar gemeldet, daß der König von Persien (Fathi Olli Schah, 62 Jahr alt) zu Gunsten seines ältesten Sohnes, Abbas Mirza, die Krone niedergelegt habe. Man sagt, daß er seine Muße zur Wiederaufbauung der Stadt Schiras verwenden wolle. Abbas Mirza ist gegenwärtig in Tabriz.

Eine Abendzeitung meldet (wovon aber noch kein Wort geglaubt wird) daß ein Offizier der Ostindischen Compagnie an seine Verwandten in Bath geschrieben habe, der König und die Königin von Ava (Birmah) seien in einem Fort, wo hinein sie sich geflüchtet, mit unermeßlichen Schätzen, nach schwerem Verluste ihrer Truppen, gefangengenommen. Des besagten Lieutenants Prisen-Antheil sei 18,000 Pfd. Sterling.

Newyork, vom 25. Mai.

Es ist ein Kaufmann von Jamaika, Welwood Hislop, der um ein ausschließliches Privilegium angehalten hat, das Atlantische Meer und die Südsee auf dem Isthmus von Darien oder anderwärts, mittelst eines Canals oder einer Eisenbahn in Verbindung setzen zu dürfen.

Bogota, vom 4. März.

Die offizielle Nachricht von der Anerkennung unsers Freistaats von Seiten Großbrittanniens ist durch eine außerordentliche Zeitung bekannt gemacht und mit großen Freudenfesten gefeiert worden. Am Schluß eines desfallsigen Zeitungs-Artikels heißt es: „Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir voraussagen, daß ehe viele Monate in's Land gehen, Frankreich und einige andre Regierungen des Continents diesem Beispiel folgen werden."

In der Mitte dieses Monats hoffen wir den Befreier hier zu sehen. General Sucre bleibt in Lima als außerordentlicher Gesandter von Columbien bei der Republik von Peru (hauptsächlich wohl um die Belagerung Callao's zu leiten, Olaneta zu beobachten und über die Schritte des neuen Congresses zu wachen).

Warschau, vom 18. Juni.

Die Rede Sr. Maj. vom Throne erwiederte der Graf Ordinat Zamoyski, Präses des Senats, in der letzten Sitzung des Reichstages.

Der Reichstags-Marschall Piwnicki sprach in folgenden Worten:

„Allerdurchlauchtigster und allergnädigster König! Wir erscheinen vor dem Throne Ewr. Maj., um den Beweis zu geben, daß wir uns bemühet haben, den Wünschen unsers allergnädigsten Monarchen zu entsprechen. Ich weiß nicht, ob wir auch Ihr Zutrauen verdient haben; aber ich kann versichern, daß der Wunsch alle unsre Verhandlungen begleitete, den Gesinnungen Ewr. Majestät gemäß zu wirken und das allgemeine Wohl des Vaterlandes zu befördern. Die verhandelten und angenommenen Gesetz-Vorschläge sind: 1) Wegen Einführung der Credit-Gesellschaft. 2) Wegen Schärfung des Strafgesetzes gegen die Mordbrenner. 3) Wegen Aenderung einiger Strafgesetze. 4) Von Privilegien und Hypotheken. 5) Wegen Aenderung des Art. 530 im zweiten Buche des Civil-Gesetzes (wegen der Zinsleute). 6) Vorschlag in vier Abtheilungen, in Betreff des Civil-Gesetzbuchs. 7) Endlich wegen Einwanderungen. Alle diese Gesetzvorschläge wurden von den Repräsentanten der Nation entweder einstimmig, oder durch die Mehrheit der Stimmen angenommen. Ew. Maj. haben gnädigst geruhet, uns der Vernichtung zu entreißen, geruhen Sie, allergnädigster König, auch die Arbeiten des gegenwärtigen Reichstages gütigst aufzunehmen."

Türkische Grenze, vom 16. Juni.

Die Griechische Regierung hat die seit einiger Zeit in Hydra gefangen gehaltenen Rebellen unter der Bedingung begnadigt, daß sie unverzüglich gegen die Osmanen marschiren. Ibrahim Pascha hatte die Belagerung von Navarin, trotz der Unfälle zur See, den 23sten Mai noch nicht aufgegeben. Der Admiral Miaulis hat sich den 16ten von Ormyros aus mit seinen Brandern wieder in See begeben. In den Dardanellen werden sich 5000 Mann Asiatische Truppen einschiffen, um Samos und Syra anzugreifen.

Wir vernehmen aus Missolunghi, daß Reschid-Pascha sich zurückgezogen und die Türken in Livadien gänzlich geschlagen seien.

Andreas Vokos Miaulis, Admiral der Griechischen Flotte, der in dem diesjährigen Feldzuge abermals eine so glänzende Rolle spielt, ist aus Negroponte und von sehr geringer Herkunft. Den Zunamen Miaulis soll er von dem Schiffe eines Türken in Kreta erhalten haben, das so hieß. Anfänglich ein armer Schiffer, verdankt er seiner Thätigkeit und Unerschrockenheit in der Küstenfahrt die Grundlage seines Glücks. Trotz der Englischen Kreuzer gelang es ihm, während des letzten Krieges, in die Spanischen und Französischen Häfen zu kommen, und er gewann unermeßliche Summen. Er baute das erste große Schiff in Hydra. Aber auf einer Fahrt nach Portugall litt er Schiffbruch, und verlor auf einmal die Früchte seiner mühsamen Anstrengungen: Schiff und Ladung. Das Glück lachte ihm später wieder, und er sah seinen Verlust nach und nach ersetzt. Seine Tugenden als Bürger und Hausvater erwarben ihm allgemeine Achtung. Bei dem Ausbruche der Revolution schien er Anfangs ein gleichgültiger Beobachter bleiben zu wollen. Er wollte sogar Hydra verlassen. Nach reifer Erwägung der Lage seiner Mitbürger aber, und bei dem Anblicke des Betragens der Türken, weihte er sich der Sache des Vaterlandes, und sein Beispiel wirkte auf die wackersten Männer. Er verbindet mit großer Tapferkeit eine tiefe Klugheit, die nicht die Frucht der Erziehung oder Geistesbildung, sondern eines sehr gesunden Verstandes und einer unerschütterlichen Kaltblütigkeit ist. Er zeichnete sich früher in zwei Seetreffen auf der Höhe von Patras aus, wo er siegte. Nach dem Falle von Chios, als alle Inseln in Bestürzung waren, leitete er die glückliche List, die den Bassa ins Verderben stürzte. Eben so trug er im Sommer 1824 sehr vieles zur Vereitelung der Absichten der vereinigten Geschwader des Eroberers von Ipsara, des Kapudan (Khoreb) Bassa und des Vicekönigs von Egypten bei.

Alexandrien, vom 11. April.

Unser Vice-König, der sich gegenwärtig zu Cairo aufhält, ist mit der Organisation eines neuen Truppencorps beschäftigt, welches wahrscheinlich zur Expedition seines Sohnes Ibrahim stoßen wird. Einige Regimenter dieses Corps, dessen Stärke man auf 8 bis 9000 Mann angiebt, sind bereits vollzählig und werden täglich in den Waffen geübt. Die andern sollen in einigen Wochen gleichfalls zum Aufbruch bereit seyn; doch wird ihre Einschiffung nicht vor Ende Mai's oder Anfangs Juni stattfinden können. In diesem Corps sind alle Französischen, Neapolitanischen, Piemontesischen ꝛc. Militairs angestellt worden, die vormals in Spanien unter der constitutionellen Regierung dienten. Da sich dieselben großentheils einzeln auf großen Umwegen, und nachdem sie zuvor ihr Heil zum Theil anderwärts versucht hatten, nach Egypten begaben, so konnten sie nicht ein besondres Corps bilden, sondern haben meistens Offizierstellen bei den Arabern oder bei den Neger-Regimentern erhalten.

Constantinopel, vom 26. Juni.

Am 20sten d. erhielten der Französische Botschafter Graf Guilleminot, der Oesterreichische Internuntius v. Ottenfels und die Preußische Legation, Depeschen aus Petersburg, die das Resultat der dort gepflogenen Konferenzen, die Griechische Frage betreffend, enthalten sollen.

Mayland, vom 14. Juni.

Omer Vrione soll auf Befehl der Pforte zu Berat erdrosselt worden seyn; so meldet man wenigstens aus Missolunghi.

## Vermischte Nachrichten.

Seit dem Jahre 1801 hat das Brittische Parlament nicht weniger als 6729 Parlaments-Acten erlassen, von denen 3274 allgemeine waren. Acten wegen öffentlicher Bauten, wie Candle, Brücken ꝛc., sobald sie Privatgesellschaften angehen, werden als Privat-Bills betrachtet.

In München ist es der Thätigkeit der Polizei gelungen, einer höchst gefährlichen Bande von Dieben, Gaunern und ihren Hehlern auf die Spur zu kommen, und die bedrohte öffentliche Sicherheit zu befestigen. Der wahrscheinliche Hauptanführer heißt Maye und gegen ihn war bereits mehrmal eine Kriminal-Untersuchung verhängt. Er lebte unter dem angenommenen Namen eines Barons v. Schmidt auf einem prächtigen Fuße, fuhr mit 6 Pferden und war als Badegast zu Maria-Brunn.

## Verbindungs-Anzeigen.

Die vollzogene Verbindung meiner ältesten Tochter Heloise mit dem Freyherrn von Vorbeck, genannt von Lettow, gebe ich mir die Ehre, entfernten Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst bekannt zu machen. Massow den 24sten Juny 1825.

Verwittwete von der Groeben, geb. von Kaersten.

Am 21sten d. M. fand die Feier unserer ehelichen Verbindung statt. Massow den 24sten Juny 1825.

Heloise Freyfrau von Lettow, geb. von der Groeben.

Wilhelm Freyherr von Vorbeck, genannt von Lettow.

Die am 24sten dieses vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Pauline, mit Herrn Carl Gottfried Conradt, zeige ich hiermit allen meinen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten ergebenst an. Wollin den 29sten Juni 1825. J. v. Conradt.

## Entbindungs-Anzeigen.

Heute des Morgens um 8 Uhr wurde meine Frau, geb. von Kuylenstjerna, hierselbst im Hause meiner Schwiegereltern von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an. Tangrim den 25. Juny 1825. Schmidt, Prem.-Lieut. im 9ten Infant.-Regim. (genannt Colbergsches.)

Heute Mittag um 12 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Berckenbrügge bei Neuwedell den 27sten Juny 1825.

Der Regierungsrath Bethe.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich anzuzeigen. Stettin den 2ten July 1825.

Der Regierungsrath von Usedom.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt ganz ergebenst an. Stettin den 2ten July 1825.

Der Bürgermeister Masche.

Die gestern Nachmittag um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hiedurch meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Stettin den 4ten July 1825.

Droß, Medicinal-Assessor.

## Todesfall.

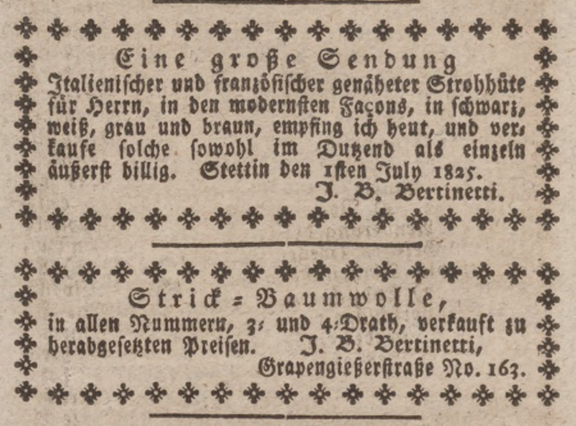
Heute Nachmittag entriß mir ein Nervenfieber meine innigst geliebte Frau, nachdem sie vor kurzem ihre Niederkunft glücklich überstanden hatte. Auch ohne Beileidsbezeugungen bin ich von der Theilnahme meiner Freunde und Bekannten an diesem mich betroffenen Unglücke überzeugt. Stettin den 2ten July 1825.

Der Justizrath Toussaint.

## Anzeigen.

Mit feinen und ordinairen Tapeten, Borten ꝛc., zu billigen Preisen, empfehle ich mich ergebenst; — auch habe ich mehrere Borten ausgewählt, die ich, um damit zu räumen, zum kostenden Preis verkaufe.

C. B. Kruse.



Eine große Sendung Italienischer und französischer genäheter Strohhüte für Herrn, in den modernsten Façons, in schwarz, weiß, grau und braun, empfing ich heut, und verkaufe solche sowohl im Dutzend als einzeln äußerst billig. Stettin den 1sten July 1825.

J. B. Bertinetti.

Strick-Baumwolle, in allen Nummern, 3- und 4-Drath, verkauft zu herabgesetzten Preisen. J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 163.

Ein in Comptoir- und andern kaufmännischen Geschäften erfahrner, thätiger junger Mann, findet sogleich eine Anstellung. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

## Papier-Handlung von Carl Krüger in Stettin.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wiederum mit allen Sorten Zeichen-, Velin- und Median-Post-Papieren versorgt bin. Unter letzteren können einige Sorten, die groß und mehr oder weniger dünn sind, der jetzigen Posteinrichtung wegen, ganz vorzüglich empfohlen werden. Die Preise sind möglichst billig und für f. weißes Postpapier von 4 Rtlr. pr. Rieß an, notirt. Auch sind sämmtliche Sorten Hohenkruger Papiere stets bei mir vorräthig und in bester Güte zu den theilweise erniedrigten Fabrikpreisen zu haben.

Preis-Courante aller meiner Papiere stehen Jedem zu Befehl. Stettin den 1sten July 1825.

Carl Krüger.

## Publikandum.

In Folge der unter dem 13ten April d. J. erlassenen Instruction, zur Ausführung der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 21sten März d. J., die Ergänzung des stehenden Heeres betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle junge Leute, welche in dem Zeitraum vom 1sten Januar bis zum 31sten December 1805 geboren sind, mithin zu der zunächst zur Aushebung kommenden Altersklasse gehören, und ihren Wohnsitz in Stettin, Damm und in den sonstigen zum Stettiner Kreise gehörigen Ortschaften haben, oder sich bei Einwohnern der Gemeinden in irgend einem Gehülfs-, Lehr-, Dienst- oder andern sonstigem Verhältniß befinden, sich in den dazu anzuberaumenden und öffentlich bekannt zu machenden Terminen, bey den die Stammrollen führenden Wohllöblichen Magisträten und Orts-Behörden persönlich zu melden haben, und zwar unter der Warnung, daß diejenigen, die sich nicht melden und

die unterlassene Meldung nicht hinreichend zu entschuldigen vermögen, ihrer etwanigen Reklamations-Gründe verlustig werden und, wenn sie zum Militair-Dienst tauglich befunden werden sollten, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst werden eingestellt werden.

Dieselbe Maasregel gilt für alle Militairpflichtige aus den frühern Altersklassen bis zum 25sten Jahre, welche im Laufe des letzten Jahres erst ihren resp. Wohn- oder Auffenthaltsort in Stettin oder Damm oder in den übrigen zum Stettiner Kreise gehörigen Ortschaften genommen haben und noch nicht in die Stammrollen eingetragen sein möchten.

Für die Abwesenden müßen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte erscheinen und den Auffenthalts-Ort der Abwesenden nebst der Ursache der Abwesenheit anzeigen. Stettin den 1sten July 1825.

Königl. Polizey-Direktor und erstes Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission Stettiner Kreises.
Stolle.

## Hausverkauf.

Das auf der Oberwieck No. 19 belegene, den Erben des Schiffers Gottfried Schmidt zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1239 Rthlr. 25 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 19ten July d. J., Vormittags um 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanff im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 20. Juny 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Die Zahlung der Zinsen unsrer Bau-Actien pro 1sten July d. J. erfolgt vom 6ten bis 16ten July d. J. in den Geschäftszimmern der Servis- und Einquartirungs-Deputation durch den Herrn Hauptmann Fritze gegen Rücklieferung der betreffenden Coupons. Zu gleicher Zeit werden von demselben neue Zins-Coupons von No. 7 an gegen Vorzeigung der Actien ausgegeben werden. Stettin den 27sten Juny 1825.

Die hiesigen Schützen-Compagnien.

## Ediktal-Vorladung.

Die ihrem Leben und Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben

a) des Generalinspektors Antoine Payan,
b) der verwittweten Kanonier Christian Friedrich Bernar, Anna Eleonora, gebornen Heydemann,
c) des Paul Friedrich Müller, Sohnes des Kreiseinnehmers Johann Henning Müller zu Stolp, geboren im December 1727, welcher in Sachsen als Beamter gedient haben soll,
d) der Seefahrer Gebrüdere Martin und Michael Blank,
e) der Bäckergesellen Gebrüdere Christian Heinrich und Martin Butow,

so wie die von diesen etwa nachgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns spätestens in Termino den 31sten December, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocale zu melden, ihre Legitimation zu führen, und die in unserm Depositorio für sie vorhandenen Gelder, welche für die

ad a. gedachten . . . . 80 Rtlr. 19 Sgr. 4 Pf. nebst 4jährigen Bancozinsen, für die
ad b. genannten Erben . 1 Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf. für die
ad c. dagegen . . . . 89 Rtlr. 17 Sgr. 1 Pf. und für die
ad d. . . . . . . . . 148 Rtlr. 13 Sgr. 3 Pf. und endlich für die
ad e. genannten Erben . 26 Rtlr. 14 Sgr. 2 Pf.

betragen, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls bei ihrem Ausbleiben diese Gelder als eine herrenlose Sache angesehen, und der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse und resp. der Kämmerei der Stadt werden zuerkannt werden. Colberg den 14. Februar 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

## Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 27sten July d. J. früh 9 Uhr, sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Naden folgende Sachen, als: 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Starken, ein Wagen mit Zubehör, 1 Pflug, 2 Eggen, 15 Scheffel Roggen, 37 Scheffel Hafer, 72 Scheffel Kartoffeln, nebst Perdegeschirr und dergleichen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Naugard den 30. Juny 1825.

Das Patrimonialgericht von Naden.

## Borke- und Holzverkauf in der Königl. Forst-Inspection Graseberg.

Die Termine zur Versteigerung des Holzes in großen Quantitäten in dem Geschäftsbereich der unterzeichneten Forst-Inspection, sind für die Monate July, August und September c. wie folget festgesetzt und zwar:

1) zum Verkauf der im Forstrevier Stepenitz gepletteten $32\frac{1}{2}$ Klafter eichene Borke, auf den 21sten July, 25sten August und 22sten September c., Vormittags 11 Uhr, im dortigen Forst-Cassen-Local, wobey bemerkt wird: daß die Borke von vorzüglicher Qualität ist, auch unter annehmlichen Bedingungen zum Kauf gestellt wird. Dieselbe ist bereits nach Stepenitz angefahren, gut untergebracht und kann sogleich durch Wasserfahrzeug verladen werden;
2) zum Verkauf der auf den Holzablagen bey Stepenitz befindlichen sehr bedeutenden Vorräthe an büchen, elsen und kiefern Brennholz, ebenfalls in dem dortigen Forst-Cassen-Local auf den 21sten July, 8ten und 25sten August, 5ten und 22sten September c., Vormittags 11 Uhr;
3) zum Verkauf der eingeschlagenen Brennholz-Vorräthe in dem Forstdistrict Stäven bey Cammin auf den 26sten August c. in der Wohnung des Waldwärter Schwenn;

welches dem Publico hierdurch bekannt gemacht wird. Graseberg den 21. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Blumenthal.

## Jagdverpachtung.

Auf Befehl der Königl. rc. Regierung soll die mit Trinitatis 1826 pachtlos werdende kleine Jagdnutzung auf den Stettinschen Dorfsfeldmarken Bredow und Zül-

chow auf anderweitige sechs Jahre, de Trinit. 1826 bis dahin 1832, verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 25sten July d. J., Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Forsthause zu Leese anberaumt; wohin Jagdliebhaber sich einfinden und ihr Gebot abgeben wollen. Ahlbeck den 27. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

---

## Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publico beehre ich mich, ganz ergebenst die Anzeige zu machen, daß ich eine Weiß-Glas-Hütte etablirt habe und mit allen Sorten von Hohlglase und Tafelglase versehen bin. Indem ich die möglichst billigen Preise stelle, schmeichle ich mir des geneigten Zuspruches desselben. Sternkrugsche Weiß-Glas-Hütte bey Alt-Damm den 29. Juny 1825.

Puttkammer.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Die ersten neuen Holl. Heringe, hat gestern pr. Post erhalten und sind selbige posttäglich zu haben.

Borck.

---

Englischen Hopfen in Ballen von 1¼ Ctnr., auch bey kleinen Partheyen, habe noch billigst abzulassen.

C. F. Wilcke.

---

Ganz vorzüglich schöne mahagoni Fourniere sind zum billigsten Preis zu haben, beym

Tischler-Amtsmeister Kolbe, Ritterstraße No. 833.

---

**Echt deutsche Herrn-Hüte,**

extra feine Filz-Hüte, in neuester, schöner Façon, sehr schön und leicht gearbeitet, sowie

**Seidene Herrn-Hüte**

von dem schönsten Berliner Glanz-Velpel, auf wasserdichten Filz gearbeitet und überhaupt sehr leicht und schön ausfallend, sind, zu den Preisen vom 2½ Rtlr. bis 3 Rtlr. pr. Stück, zu haben bey

C. A. Ludwig, Grapengießerstraße No. 416.

---

## Hausverkauf.

Da sich zu dem Hause des verstorbenen Herrn E. Meuel, Speicherstraße No. 69 (a), mehrere Kaufliebhaber gemeldet haben, so sind die Erben gesonnen, solches in einem auf den 11ten July Nachmittags um 3 Uhr, in diesem Hause selbst angesetzten Termine zu verkaufen, und laden die Kauflustigen ein, sich in dem gedachten Termine einzufinden auch das Haus selbst vorher zu besichtigen und die Kaufbedingungen bei ihnen einzusehen. Mit dem Meistbietenden kann der Contract sogleich abgeschlossen werden.

---

## Schiffsverkauf.

Das vor kurzem von Cette gekommene, jetzt am Steinkrahn liegende schwedische Briggschiff Guadeloupe, geführt von Capitain J. J. Bomann, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe ist 112 Normal Lasten groß, meistens von eichen Holz erbauet, mit einem kompletten Inventario in gleich segelbarem Zustande, und kann zu jeder Tageszeit besichtigt werden. Kauflustige wollen sich deshalb gefälligst an Unterzeichneten wenden. Stettin den 4ten July 1825.

Der Schiffsmäkler A. W. Golde.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Am 19ten July d. J., Vormittags 10 Uhr, werden wir allhier in unserm Speicher, Speicherstr. No. 55, die mit unserm Schiffe Vermont von Newyork anhero gekommene Ladung, bestehend

in circa 400 Centner Südseethran,
" 930 " Caroliner Reis,
" 790 " Campeche, } Blauholz,
" 200 " Honduras, } Blauholz,
" 600 " Jamaica }
" 750 " gut farbigen Havanna-Caffee,

durch die Mäckler Homann und Wellmann öffentlich versteigern lassen. Thara nach hiesiger Usance. Die Zahlung geschieht per Comptant mit 1 Procent Disconto, oder in zwei Monat Wechseln auf Berlin pary. Stettin den 15. Juny 1825.

Comptoir der Seehandlungs-Societät.
Wetzel. Ebert.

---

Donnerstag den 7ten July, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 748, sämmtliches Tischlerhandwerkszeug, welches im besten Zustande ist, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Stettin den 3. July 1825.

Wittwe Lehmann.

---

## Miethsgesuch.

Eine stille Familie sucht zum 1sten October d. J. eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß; nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

Ein Quartier von 4 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Kammern, Keller, Holzstall, gemeinschaftlichem Boden zum Trocknen, ist zu Michaeli am grünen Paradeplatz No. 546 zu vermiethen. Auch ist daselbst noch eine Hauswiese zu vermiethen.

---

Louisenstraße No. 750 ist die zweite Etage, bestehend in 3 geräumigen Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen, und kann zu Michaelis bezogen werden.

---

In der kleinen Domstraße No 784 sollen zum 1sten October d. J. zwey Quartiere wiederum vermiethet werden. Das eine derselben, parterre, enthält vier Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaß und Hängeboden. In dem andern, eine Treppe hoch, befinden sich fünf Zimmer, nebst Küche, Keller, Speisekammer, Holzgelaß, Bodenraum und einer Bodenkammer. Auch ist ebendaselbst ein Weinkeller sofort zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im genannten Hause bey den Eigenthümerinnen.

---

Stube, Kammer, Küche und Keller, sind zum 1sten August c. an einen stillen Miether abzulassen, Beutlerstraße No. 98.

---

Die untere Wohnung meines Hauses, bestehend in 3 Stuben und anderm Raum, für einen unverheiratheten Geschäftsmann bequem eingerichtet, ist zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.

A. Bode,
Heumarkt No. 46.

Ein Laden nebst Stube und Keller stehet in der großen Oderstraße und Hagenstraßen-Ecke No. 68 zu vermiethen, und kann zu Michaeli bezogen werden. Stettin den 1. July 1825. Wittwe Royer.

Pelzerstraße No. 654, nahe am Schloß, ist die erste Etage von 2 Stuben, 3 Kammern und Küche, nebst Keller, sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen. Desgleichen soll auch ebendaselbst die zweite Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, nebst Keller, Holzgelaß, gemeinschaftlichem Trockenboden und einem Pferdestalle für 1 oder 2 Pferde, zum 1sten October vermiethet werden.

Die zweite Etage in meinem Hause Pelzerstraße No. 804, bestehend in 4 Stuben, einem Schlafkabinet, Küche und Keller, ist anderweitig zu vermiethen, und kann zum 1sten October c. bezogen werden. Helming.

Eine Parterrewohnung von 4 Stuben, 1 geräumigen Kammer, Gesindestube, Küche und Holzgelaß, ist in der Baumstraße No. 999. sogleich zu vermiethen.

Zu Michaelis d. J. ist in der großen Wollweberstraße No. 579 die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, einem großen Cabinet, heller Küche, Gemüsekeller, Holzgelaß und Bodenraum, zu vermiethen und das Nähere in gedachtem Hause parterre zu erfahren.

Eine Stube und Kammer mit Meubel, ist vom 1sten k. M. ab, zu vermiethen, No. 1186. bei der holl. Windmühle. Stettin den 3ten July 1825.

In meinem Hause auf dem Rosengarten No. 273 ist im Hinterhause die zweite Etage zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, heller Küche und Holzgelaß, und kann zum 1sten October bezogen werden.

Mönchenstraße No. 468. ist die dritte Etage, von fünf Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, Bodenkammer und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

In der Reifschlägerstraße No. 49 ist in der zweiten Etage eine Stube und Schlafkammer mit Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

Zum 1sten October ist die zweite Etage am Heumarkt No. 26, bestehend in 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, auch ein gemeinschaftliches Waschhaus zu vermiethen, das Nähere am Holzbollwerk No. 1176.

Eine gut meublirte Stube parterre ist sogleich zu vermiethen, Krautmarkt No. 1080.

## Wiesenvermiethung.

Eine Wiese ist sogleich zu vermiethen und das Nähere Lastadie No. 212 zu erfahren.

## Bekanntmachungen.

So eben habe ich wieder einen bedeutenden Transport vom schönsten böhmischen Saliner Tafelglase, bis 40 Zoll hoch und 30 Zoll breit, welches sich besonders durch Feinheit und Stärke auszeichnet und deshalb dem englischen Glase vorzuziehen ist, so wie auch einen bedeutenden Transport vom besten halb feinen und halb weissen Glase erhalten, und werde solches nicht nur bei Partheien, sondern auch bei einzelnen Scheiben zu herabgesetzten Preisen verkaufen und verarbeiten, weshalb mich damit bestens empfehle. Stettin den 4ten July 1825.

Wittwe Kresmann, Grapengiesserstr. No. 421.

Ganz neuen holländschen Hering mit der Post erhielt C. H. Gottschalck.

## Weizen Laagerbier,

unter diesem Nahmen in Berlin bekannt, wird jetzt auch von mir gebraut. Wegen seiner Vorzüglichkeit wird solches daselbst fast allen andern feinen Arten vorgezogen und daher in großer Menge verbraucht. Ich darf daher hoffen, daß dessen Werth auch hier anerkannt werden wird, um so mehr, da es dauerhafter und feiner wie das Manheimer ist.

Der Preis von der ersten Sorte ist 4 Rtlr. 16 Gr. und von der 2ten 3 Rtlr. pr. Tonne.

A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Ich habe meine Fabrike grüner und weißer Seife, Lichte und Wachswaaren, meinem Sohne Carl Wilhelm übergeben, welcher sie für seine Rechnung unverändert fortsetzen wird. Indem ich für das mir viele Jahre zu Theil gewordene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne zu schenken. Stettin den 1sten July 1825. C. F. Zehme.

Auf obige Anzeige mich beziehend, bitte ich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, und werde ich bemüht seyn, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Stettin den 1sten July 1825.
C. W. Zehme.

Gutes Fuhrwerk zu Reisen und Spatzierfahrten, auch fortwährende Gelegenheit nach Berlin, wofür die Person nur 2 Rthlr. zahlt, ist in der Breitenstraße im goldenen Hirsch beym Fuhrmann Sabin zu haben.

☞ Seit dem 1sten July wohne ich im Hause No. 432 am Kohlmarkt und empfehle mich aufs neue einem geehrten Publico und meinen geehrten Kunden mit prompter, guter und billiger Bedienung.

Flügge, Kleidermacher.

Fuhrwerk jeder Art, sowohl in der Stadt als zu Spazierfahrten mit modernen bequemen Wagen und ausgesuchten Pferden, ist stets bei mir zu billigen Preisen zu erhalten, so daß ich mir dadurch die Zufriedenheit des geehrten Publikums und durch Stellung sehr guter Reise Caleschen den Beifall aller Reisenden zu erwerben hoffe. Stettin den 1sten July 1825.

Kriele,
Breitestraße im Englischen Hause.

☞ Da ich mein Geschäft als Pfandleiher niedergelegt habe, so fordere ich diejenigen, welche persönlich, oder auch durch die Versatzfrauen, etwas bey mir versetzt haben, hierdurch auf, ihre Sachen spätestens binnen neun Wochen einzulösen; widrigenfalls die länger liegenbleibenden Pfänder in gerichtlicher Auction verkauft werden. Stettin den 11ten Juny 1825.

Der Pfandleiher Redecker, Pladdrin No. 117 (a).